|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Name: | Klasse: | Datum: | Seite 1 von 1 | Beispiel-lösung |
|  |  |  |

Einen erzählenden Text untersuchen und interpretieren

1 Formuliert eine Einleitung, in der ihr das Thema der Kurzgeschichte benennt.
Gebt dann den Inhalt kurz wieder.

|  |  |
| --- | --- |
| 5 | Die Kurzgeschichte „Verrat“ von Root Leeb aus dem Jahr 2019 thematisiert die kleinen Wunder des Alltags. Pauline, die ältere Tochter der Familie, bekommt zu den Geburts-tagen und zu Weihnachten stets ein Knobelspiel, dessen Lösung die ganze Familie in ihren Bann zieht. Als ihr Onkel ihr zu ihrem 16. Geburtstag ein Lösungsheft für alle Rätsel schenkt, verdüstert sich Paulines Welt und scheint ihre Geheimnisse zu verlieren. Am Ende wirft Pauline das Lösungsheft weg, um sich die Geheimnisse der Knobeleien zu bewahren. |

2 Untersucht und interpretiert die Kurzgeschichte.

a) Bestimmt die Erzählform und die Erzählperspektive. Erläutert, welche Wirkung sie
auf die Darstellung der Hauptfigur haben.

|  |  |
| --- | --- |
| 5 | In dem Text geht es um die Hauptfigur Pauline. Der außenstehende Erzähler berichtet von ihr in der Sie-Form („Sie hatte immer diese Geduldsspiele geliebt.“, Z. 1). Dadurch ist er nicht direkt an der Handlung beteiligt und kann die Figur der Pauline der Leserin/dem Leser beschreiben. Gleichzeitig kennt der Erzähler die Gedanken- und Gefühlswelt der Protagonistin („[…] ihre Enttäuschung souverän verbergend“, Z. 63). Das ist für das Verständnis der Kurzgeschichte von besonderer Bedeutung, da man so erfährt, wie wichtig die Tradition der Geduldsspiel-Lösungsabende für Pauline ist. |

b) Beschreibt den Aufbau der Kurzgeschichte. Benennt dabei den Höhe-/Wendepunkt.

|  |  |
| --- | --- |
| 510 | Der Text beginnt mit einer Einleitung zum Thema Geduldsspiele, in welcher viele Beispiele genannt und anschaulich dargestellt werden (vgl. Z. 1–15). Die Spannung steigt in den folgenden Abschnitten (Z. 16–75). In denen geht es um die Tradition, die aus dem Kauf der Knobelspiele entstanden ist und die Art und Weise, wie die Familie gemein-schaftlich vorgeht, um die Lösungen zu finden. Paulines Rolle als Knobelkönigin („Pauline war die Köngin […]“, Z. 39) wird darin ebenso deutlich wie ihre Enttäuschung, wenn ein anderer das Rätsel schließlich löst. Der Höhe-/Wendepunkt ist erreicht, als sie an ihrem sechzehnten Geburtstag von ihrem Onkel ein Lösungsheft geschenkt bekommt, sofort begierig darin liest (vgl. Z. 81 f.) und schließlich zu weinen beginnt (vgl. Z. 87). Im letzten Abschnitt (Z. 87–94) fällt die Handlung, als sie zunächst untröstlich am Ende beschließt, das Heft wegzuwerfen. Ob es ihr dadurch gelingt, die Wunder zu bewahren, bleibt offen.  |

c) Erläutert die Krise der Hauptfigur. Geht auf die Ursache für die Krise,
die Reaktion der Hauptfigur und die Lösung der Krise ein.

|  |  |
| --- | --- |
| 510 | Pauline liebt die Tradition der geschenkten Knobelspiele (vgl. Z. 1). Sie weckt in ihr Neugier, Spannung und Aufregung. Diese Abende sind nicht nur unterhaltsam, sondern für Pauline auch eine Erfahrung von Wertschätzung, Ehrgeiz und kleinen Triumphen („Bis jetzt hatte Pauline ihre Hilfe [die der Mutter] aber noch nie gebraucht“, Z. 30 f.). Durch das geschenkte Lösungsheft wird ihr alles genommen, was das Knobelspiel für sie mit Abenteuer, Familienverbundenheit und Selbstbewusstsein verbindet. Zunächst begierig nach Wissen und wie in Trance (vgl. Z. 85) wird sie sich des Verlusts bewusst. Nach ein paar Tagen des Trübsals („[…] ihre Welt war grau und fahl geworden.“, Z. 91 f.) beschließt sie, das Buch wegzuwerfen (vgl. Z. 93), in der Hoffnung, dass sie sich das Gelesene nicht gemerkt habe und es für die Wunder des Knobelns noch nicht zu spät sei.  |